

Die Mennonitenkirche gehört zu den bemerkenswerten Gebäuden der Stadt Norden.

Das Ortsbild prägende Einzeldenkmal befindet sich an der Südseite des weitläufigen Norder Marktplatzes. Das Gebäude ist ein herrschaftlicher zweigeschossiger Backsteinbau im klassizistischen Barock mit Freitreppe, geschweiftem Dach, Kolossalpilastern, ionischen Kapitellen, Fruchtgehängen nach niederländischem Vorbild und mit einem in Ostfriesland einzigartigen bleiernen Tonnendach.



Der Mittelbau des palaisartigen Gebäudeensembles ist ein ehemaliges Patrizierhaus, das **1662** erbaut und in alten Quellen als das *Kettler`sche Haus* bezeichnet wurde. Das Gebäude kam **1795** in den Besitz der Mennonitengemeinde, die es - in Ermangelung eigener Körperschaftsrechte - über den aus Neustadtgödens gebürtigen Norder Kaufmann Doede Lüberts Cremer, ein Mitglied des Kirchenrates, erwarb. Der östlichen Teil des Hauses wurde entkernt und der Kirchenraum mit einem Tonnengewölbe bis ins Dach hoch gebaut, so dass ein zweistöckiger Kirchsaal für rund 150 Personen entstehen konnte. Die Nebengebäude wurden **1796** und **1835** im Stil des Haupthauses erstellt.

Kurz nach der Jahrhundertwende **1900** wurde auf Vorschlag des Norder Malermeisters Themann, ein Mitglied des Kirchenrates, die heute noch vorhandene Schablonenmalerei im Kirchenraum geschaffen, ein Blickfang - abgesehen von Kanzel und Altarstisch. So gibt es heute in Norden das einzige mennonitische Gotteshaus Deutschlands im rankenverzierten Neo-Rokoko. Dem Gebot, keine Bilder Gottes oder Kreuze abzubilden, blieb man allerdings treu.

2007 wurde der historische Dachstuhl des annähernd 350 Jahre alten Gebäudes erneuert mit selten verwendeten, einzeln angefertigten Krummständern. Dieser in der Region einzigartige liegende Dachstuhl stützt das im zweiten Bauabschnitt neu eingedeckte Tonnendach aus Tonpfannen und insgesamt sechs Tonnen, mit historischen Holzwerkzeugen getriebenen Bleibahnen. In dem das Bleidach bekrönenden Türmchen befand sich nie eine Glocke.

Im Jahre **2009** hat die Norder Mennonitengemeinde im östlichen Nebengebäude Gemeinderäume gebaut mit einem Raum für ca. 35 Personen, einem Kirchenratszimmer und einer modernen Teeküche sowie behindertengerechten Sanitäreanlagen. Bei gutem Wetter können Veranstaltungen auch hinter dem Haus auf einer gepflasterten Terrasse stattfinden; ein kleiner Garten gehört auch dazu.